GRUNDBEGRIFFE

WAS IST KRISENFRÜHERKENNUNG?

Stand: 20. Oktober 2026 · Olaf Rosenbaum · 5 Min. Lesezeit

> **Definition:** Krisenfrüherkennung ist das systematische Beobachten von Kennzahlen und Signalen, die den Verlust der Steuerbarkeit eines Unternehmens anzeigen, bevor er in der Liquidität sichtbar wird. Ein Frühwarnsystem legt dafür wenige Kennzahlen mit erlaubten Spannen fest und regelt, was passiert, wenn eine Zahl ihre Spanne verlässt.

WARUM KRISENFRÜHERKENNUNG DEN UNTERSCHIED MACHT

Eine Unternehmenskrise lässt sich in der Rückschau meist Jahre vor der Zahlungsunfähigkeit erkennen. Krisenfrüherkennung holt diesen Blick nach vorn: Sie zeigt Dir, dass Deine Steuerbarkeit kippt, solange Du noch Zeit und Möglichkeiten hast. Wer erst auf den Kontostand schaut, sieht die Krise dort, wo sie endet – nicht dort, wo sie beginnt.

KRISENFRÜHERKENNUNG IST PFLICHT

Seit 2021 verpflichtet § 1 StaRUG die Geschäftsleiter haftungsbeschränkter Unternehmen, insbesondere jeder GmbH, fortlaufend über Entwicklungen zu wachen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, und bei Bedarf gegenzusteuern. Steuerberater müssen ihre Mandanten bei der Erstellung des Jahresabschlusses auf mögliche Insolvenzgründe hinweisen,

wenn diese offenkundig sind (§ 102 StaRUG). Auch Banken verlangen zunehmend Frühwarnsysteme. Wenn Du sowieso dazu verpflichtet bist: Mach es gleich richtig – es schützt Dein Unternehmen und Dein Privatvermögen.

EIN FRÜHWARNSYSTEM IST KEINE QUANTENPHYSIK

Es gibt Unternehmen mit siebenstelligem Umsatz ohne jede Liquiditätsvorschau – nicht, weil ein Frühwarnsystem kompliziert wäre, sondern weil es so klingt. Ein funktionierendes Frühwarnsystem besteht aus drei Teilen:

1. **Die Monats-BWA** liegt auf Deinem Tisch, und Du weißt, worauf Du achten musst.
2. **Wenige Kennzahlen mit erlaubten Spannen**, etwa eine Wareneinsatzquote zwischen 36 und 42 Prozent.
3. **Eine klare Regel:** Verlässt eine Zahl ihre Spanne oder nähert sie sich dem Rand, wird reagiert – Gespräch mit Steuerberater oder Berater, Ursache klären.

Welche Kennzahlen auf Deine Liste gehören, weißt Du längst: Gib Deinem Unternehmen eine Schulnote. Die Zahlen, die Dir dabei durch den Kopf gehen, sind Deine Steuerungsgrößen.

KENNZAHLEN, DIE FRÜH WARNEN

- **Liquiditätsreichweite:** Wie viele Monate reicht das Geld bei gleichbleibenden Kosten?
- **Rohertragstrend:** Rohertrag über mindestens sechs Monate im Vergleich zum Vorjahr – stimmt Deine Kalkulation noch?
- **Auftragseingang gegen Abarbeitung:** Kommen mindestens so viele Aufträge herein, wie Du abarbeitest?

- **Personalkostenquote** im Vergleich zum Branchendurchschnitt (Betriebsvergleich über Steuerberater, Innung oder Bank).
- **Cashflow:** gehört immer dazu.

Entscheidend ist nicht die einzelne Zahl, sondern die Zeitreihe. Und Controlling heißt Planung nach vorn: Eine rollierende, monatlich angepasste Planungsrechnung zeigt Dir im Juli, ob im Oktober noch genug Geld da ist. Für die akute Lage gehört eine 13-Wochen-Liquiditätsvorschau dazu.

WEICHE SIGNALE: KRISENFRÜHERKENNUNG OHNE ZAHLEN

Nicht jede Warnung steht in der BWA. Achte auf Muster: Du löschst Brände statt zu gestalten, jede Entscheidung landet bei Dir, Auswertungen bleiben ungelesen, gute Mitarbeiter gehen, die Kundenliste passt nicht mehr zur Strategie. Drei Fragen helfen als Schnelltest – eine pro Säule der Steuerbarkeit:

1. **Strategie:** Weiß ich, wohin mein Unternehmen in den nächsten drei Jahren will?
2. **Operating Model:** Läuft meine Firma, weil das System sie trägt – oder nur, weil ich da bin?
3. **Controlling:** Sehe ich jeden Monat, wo ich stehe – oder erst, wenn die BWA anderthalb Monate später kommt?

Mehr zur Definition von Krise und Steuerbarkeit: Was ist eine Unternehmenskrise?

HÄUFIGE FRAGEN

WAS IST KRISENFRÜHERKENNUNG?

Krisenfrüherkennung ist das systematische Beobachten von Kennzahlen und Signalen, die eine Unternehmenskrise ankündigen, bevor sie in der Liquidität

sichtbar wird. Ziel ist, den Verlust der Steuerbarkeit früh genug zu erkennen, um ohne Zeitdruck gegensteuern zu können.

IST KRISENFRÜHERKENNUNG GESETZLICH VORGESCHRIEBEN?

Ja, für haftungsbeschränkte Unternehmen wie die GmbH. § 1 StaRUG verpflichtet die Geschäftsleiter, fortlaufend über bestandsgefährdende Entwicklungen zu wachen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Steuerberater haben nach § 102 StaRUG Hinweis- und Warnpflichten bei offenkundigen Insolvenzgründen.

WELCHE KENNZAHLEN GEHÖREN IN EIN FRÜHWARNSYSTEM?

Wenige, die zum Geschäft passen, jeweils mit erlaubter Spanne: typischerweise Liquiditätsreichweite, Cashflow, Rohertrag oder Wareneinsatzquote, Personalkostenquote und Auftragseingang im Verhältnis zur Abarbeitung. Wichtig ist der Trend über mehrere Monate.

REICHT DIE BWA ALS FRÜHWARNSYSTEM?

Als Grundlage ja, allein nein. Die BWA kommt verspätet und schaut zurück. Erst mit festen Spannen, einer klaren Reaktionsregel und einer rollierenden Planungsrechnung wird daraus ein Frühwarnsystem.

WER HILFT BEIM AUFBAU EINES FRÜHWARNSYSTEMS?

Der erste Ansprechpartner ist Dein Steuerberater, denn er hat die Zahlen. Wenn es um Ursachen in Strategie und Organisation geht, kommt ein Krisenberater dazu.

WEITERE GRUNDBEGRIFFE

- Die 13-Wochen-Liquiditätsvorschau – Schritt für Schritt
- Die fünf Krisenstadien
- Frühwarn-Kennzahlen für kleine und mittlere Unternehmen
- Was ist eine Liquiditätskrise?

- Was ist eine Unternehmenskrise?

> Mehr davon? Alle 14 Tage im Podcast Chefsache Krise. Und wenn es bei Dir gerade um mehr geht: das vertrauliche Gespräch – 45 Minuten, kostenfrei.



Olaf Rosenbaum berät Inhaber und geschäftsführende Gesellschafter im Mittelstand, wenn Gewinn, Liquidität oder Steuerbarkeit kippen. Steuerberater seit 2002, über 800 Beratungen, Kiel. Mehr über mich · LinkedIn